



Shana Levy
Portfolio



MIRAGE

Besucherin in einer Balckbox auf der Photo-Paris

Inspiration für AS YOU SEE (2017)

C-Print in Leuchtdisplay

A2

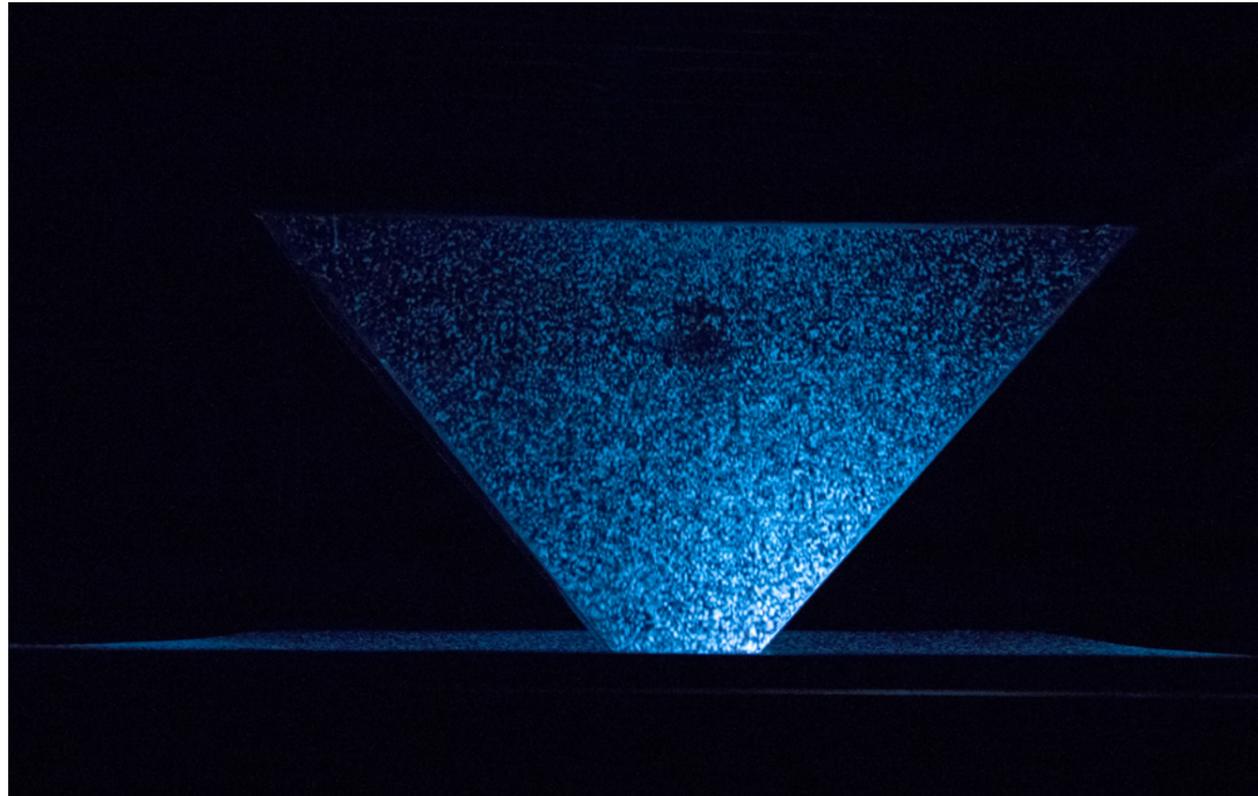
2012

Meine Arbeiten entstehen im skulpturalen Bereich, als Rauminstallationen, Fotografien, Videos und Performances. Meist finden sich darin Allegorien zwischenmenschlicher Beziehungen, Normen und Verhaltensweisen – gespiegelt in unausweichlichen Endlosschleifen von Gewohnheit und Ohnmacht. Die Präsentation erfolgt zunehmend in digitaler, beziehungsweise multimedialer Form.

Ein wichtiges Thema meiner Arbeiten ist der Zustand zwischen An- und Abwesenheit. Hier spüre ich Hinweise eines fast greifbaren Fehlens auf oder schaffe Halbexistentes mit Transparenzen und Lichtspielen. Vom Theater geprägt, verlangen die Dinge für mich nach einer Bühne.

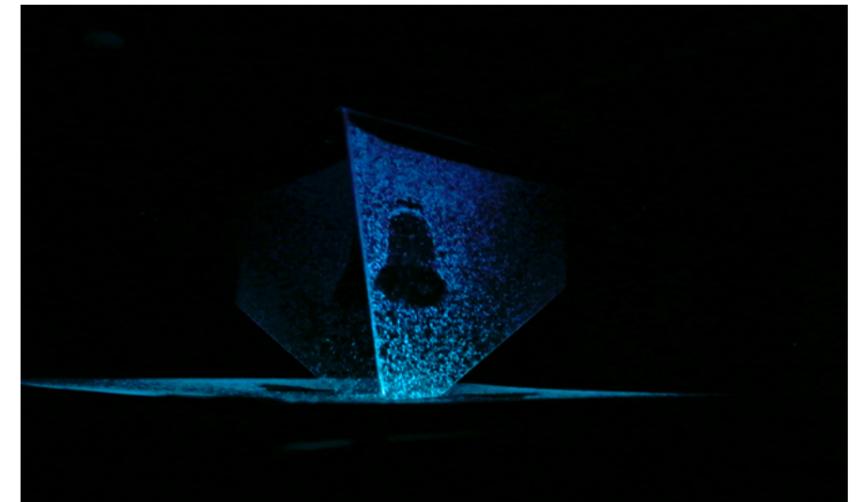
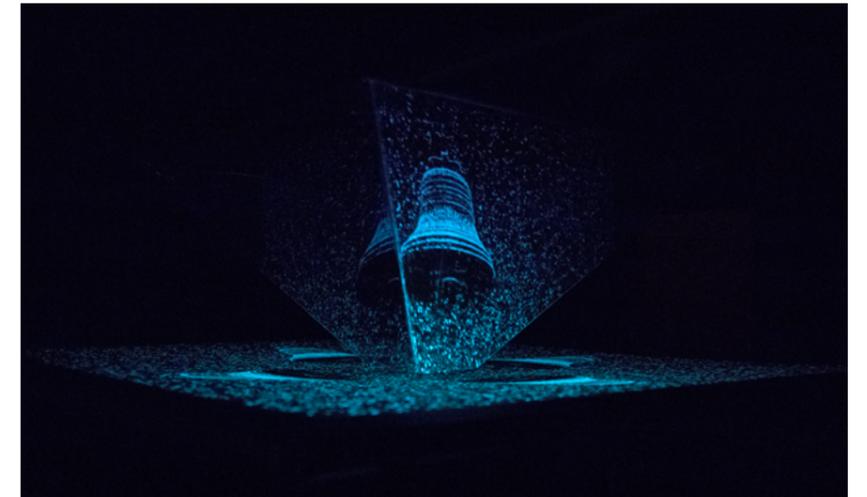
Durch das parallele Studium in den Klassen von Birgit Brenner und Ricarda Roggan an der ABK Stuttgart habe ich eine vielfältige und intensive Auseinandersetzung und Betreuung mit meiner künstlerischen Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln erhalten, sowie mit den beiden Klassenverbänden und darüber zahlreiche Ausstellungskonzepte, Exkursionen und Veranstaltungen mitgestaltet.

Als Meisterschülerin von Ricarda Roggan im Weißenhof-Programm der ABK-Stuttgart arbeite ich intensiv an einer Performance einer lebensgroß bespielbaren Holografie – als eine Art Zusammenführung und Weiterentwicklung der künstlerischen Interessenspunkte der letzten Jahre.



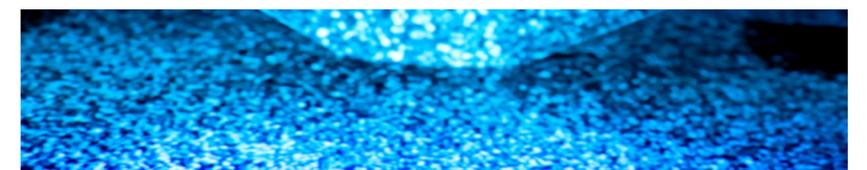
BUSY SILENCE

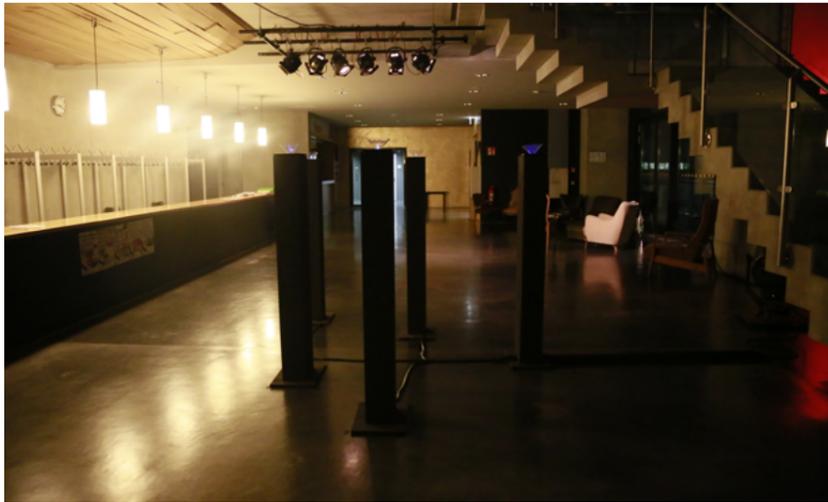
Audio-Visuelle Holografie-Installation
 Partnerprojekt mit 3D - Künstler Marc Mackar
 Sound: Eva Dörr
 Vivak-Prisma abgehängt über schwarzer Rückpro-
 Leinwand, Beamer-Bodenkonstruktion, Lautsprecher,
 Media-Playerr.
 Video Loop: 02:16 min.
 März 2018



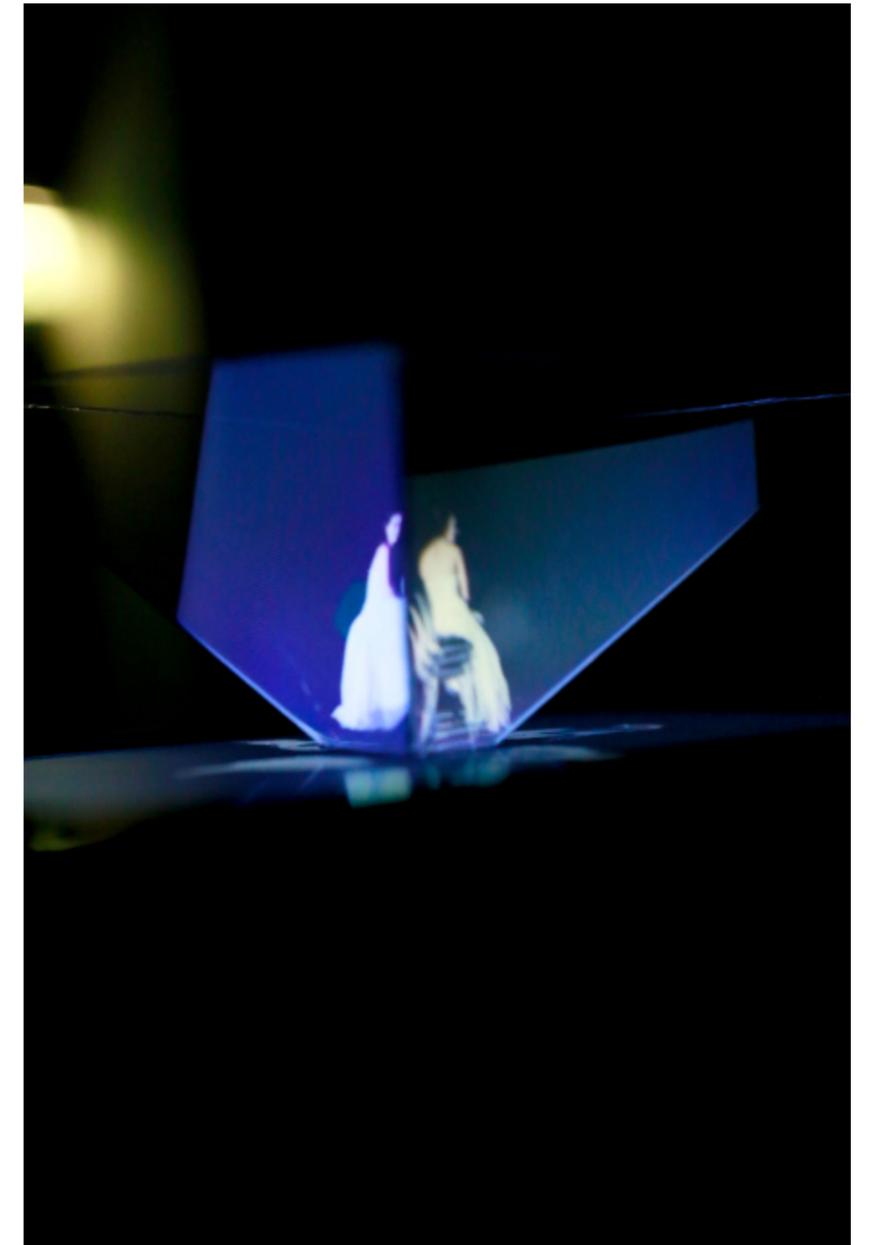
Die Holografie-Rauminstallation **BUSY SILENCE** beschäftigt sich mit dem Phänomen des weißen Rauschens auf audio-vieller Ebene. Gemeinsam mit der 3D-Künstler Marc Mackar und der Sound-Künstlerin Eva Dörr entwickelte sich eine sicht- und hörbare Choreographie der spannungsgeladenen Teilchen eines Störbildes zu einem an Schneetreiben erinnernden Partikelsturm. Hierbei wird das Prisma temporär zum Raum, zum Gefäß, in dem sich die Störflocken auf eine Form einer Glocke niederlassen, die dadurch erst wahrzunehmen ist. Während in dem Rauschen alle Töne und Sequenzen des hörbaren Spektrums gleichzeitig enthalten sind, gleitet der schwebende Körper fast lautlos durch den Raum. Schlägt ihre ungreifbare Hüllen nun gegen die Grenze der Projektionsfläche zerbirstet sie an diesem Realitätsmoment krachend in jene unzählige Lichtpunkte, aus denen sie entstanden ist. Das Chaos löst sich auf - ganz leise klingt die Expansion ins Unendliche aus -um sich im Loop wieder neu zu verdichten.

Die Übertragung auf das Prisma erfolgt über eine schweben, schwarze Rückprojektionsfolie, die allumseitig betrachtet werden kann. Die Installation wurde zur Eröffnung der Kunsthalle Hense in Gescher vom 18.03 - 12.05 gezeigt.





CLOSER TO - LULU
 Holografie-Installation
 mit 4-Kanal-Video-Montage
 Vivak-Prisma auf 10-Zoll Displays auf Sockeln,
 Video Loop: 1 min.
 Nov. 2017

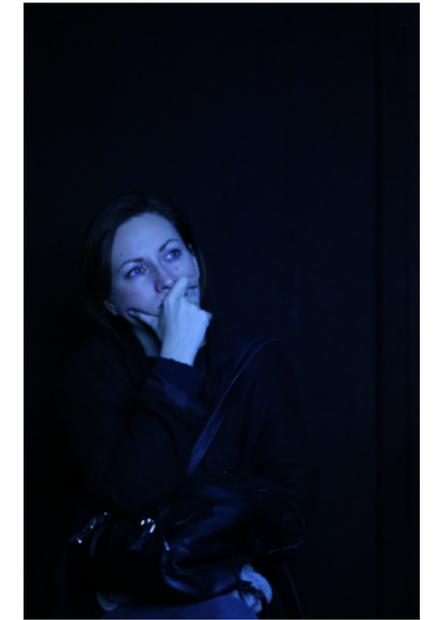


Zum Bühnenstück: LULU - Ein Rock-Vaudeville nach Frank Wedekind (Regie: Armin Petras) entstand die Holografie-Installation CLOSER TO - LULU, die fünf Szenen aus dem Stück interpretiert. In der 4-Kanal-Video-Montage sieht man die Hauptprotagonistin von vorne, seitlich und hinten in den kleinen Prismen agieren. Man kann sie so von allen Seiten anschauen, diese tragische Figur die früh zum Objekt gemacht mal Opfer, mal Täterin ist in einem zerstörerischen Sog aus Verführung, Macht und Ohnmacht. Vom 24.11.17 - 15.01.2018 war diese Installation im Foyer der Spielstätte Nord des Schauspielhauses Stuttgart als Kooperationsprojekt für ein breites (Theater-)Publikum zugänglich.





Technikraum



Diese Portraits sind von den Besuchern meiner Videoinstallation **AS YOU SEE** unwissentlich aufgenommen worden, während sie in einer vermeintlichen Blackbox in einen dort gezeigten Film vertieft waren. Eine Aufblende im Film fungiert über die Rückprojektion des Beamerlichtes als Beleuchtungsmittel für die *versteckten Kameras* unterhalb der Leinwand. Sie bedienen sich aller gestalterischen Mittel des Einzelportraits: Sitzhöhe, Kopfhaltung, Aufmerksamkeit und Lichtsituation des Modells sind mechanisch und voreingestellt. In seiner Erwartung wird der Betrachter gezielt als ästhetisches Objekt modelliert, und zwar in jenem losgelösten, intimen Moment des reinen Betrachtens, in dem das vermeintliche Werk in individueller Kontemplation einwirkt.

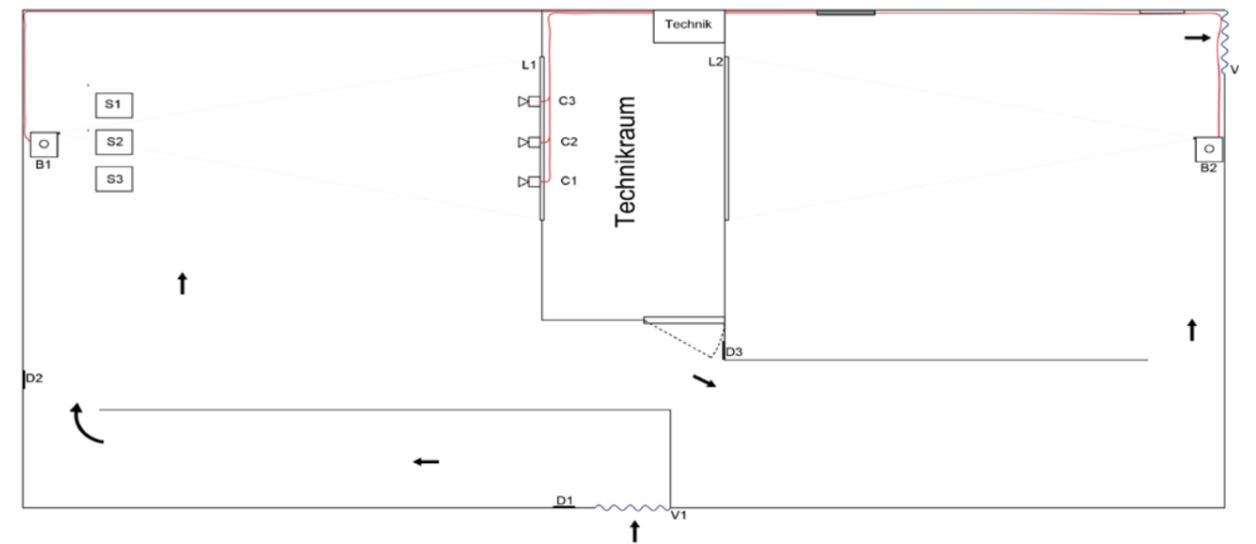
Die Auflösung erfolgt in dem Moment der Reflektion über das Erlebte beim Verlassen des ersten Videoraums (siehe Raumplan Folgeseite). Ein zweiter, dem ersten spiegelverkehrt gleichender Raum zeigt über eine Projektion die entstandenen Aufnahmen. Gezeigt werden die Einzelportraits der Besucher zusammen – und beleuchten den Moment des einzeln Erlebten als kollektive Erfahrung – mit bekannten oder unbekanntem, wahrgenommenen oder ungesehenen Mitmenschen.



Ausstellungsansicht außen

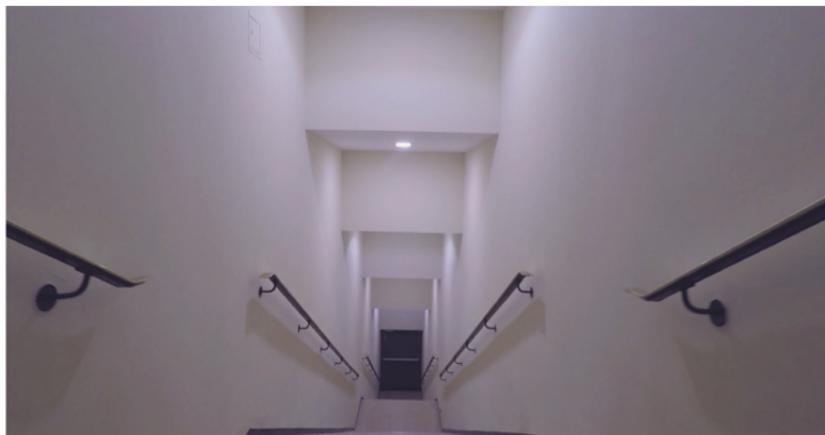
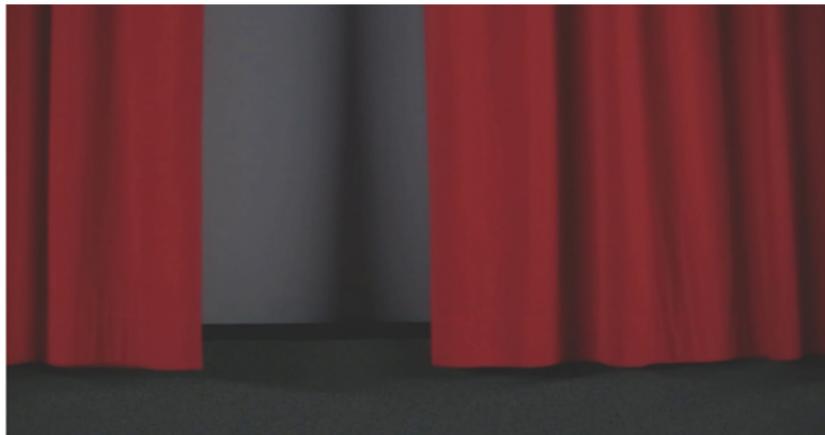


Aufbaufoto
ABK Stuttgart
September 2017



Legende

- Beamer B1/B2
- ⊗ Cameras C1-C3
- Sitze S1-S3
- Infodisplays D1-D3
- Kabel
- ~ Vorhang V1/V2
- Wegführung
- Rundenzähler
- Leinwand L1/L2
- Formularblatt-Halter/ Einwurf



AS YOU SEE
Mehrkanal- Videoinstallation
Dauer: Loop/3.00 min.
Maße Raumabhängig
Programmierung: Alexander Peter
September 2017

Video-Stills aus dem gezeigten Film

Konzept:

AS YOU SEE ist ein Raumkonzept, das den Besuchern einen Aufenthalt in einer Video-Box im Zuge eines Ausstellungsbesuches offeriert, sie jedoch dabei zeitgleich observiert, modelliert und fotografisch dokumentiert. Im Anschluss an eine kurze Filmdarbietung verlassen die Zuschauer die Installation über einen weiteren Vorführraum. Hier werden sie mit dem von ihnen entstandenen Bildmaterial konfrontiert.

Die Grundidee zu dieser 27-qm großen Mehrkanal-Video-Installation ist eine Schnittstelle zwischen Fotografie, Video, Bühnenstück und Performance, schafft Bezüge der jeweiligen Medien zueinander und lotet deren Eigenheiten aus: In **AS YOU SEE** zeige ich ein Video als zeitbasiertes Medium und komponiere damit fotografisches Bildmaterial, in dem es um genau einen Moment geht: Den, in dem der Besucher der Installation mit seinen höchsten Erwartungen an das Gesehene auftritt – und darin abgebildet wird.

Der Raum ist Kulisse. Das Gesehene ist ein Film, der als Platzhalter steht für alle eventuell in einer Black Box zu erwartenden Filme. Er ist eine simple Referenz zu den Spannungsmomenten eines Kinobesuchs, dessen Räumlichkeiten und dem cineastischen Ablauf.

AS YOU SEE befasst sich mit dem (Seh-)Verhalten in und dem Erleben von einer Black Box im Kunst-Kontext. Die Intention ist hierbei also auch das Spiel mit den Erwartungen an Ausstellungssituationen und den erlernten, unausgesprochenen Verhaltenscodes im Kontext zeitgenössischen Kunstkonsums.

Fernab von einer plumpen, *Versteckten-Kamera-Situation* geht es mir nicht um die Aufzeichnung der Handlung. Es geht mir um ein ästhetisches Motiv, das mich in den von mir selbst besuchten Blackboxes dieser Kunstwelt so sehr in seinen Bann gezogen hat: Die Zuschauer. Gerne hätte ich mich oft unsichtbar gemacht, um mich mit der Kamera für einen Augenblick dazwischenschieben- und diesen Moment festzuhalten. Für dieses Motiv habe ich mir mit **AS YOU SEE** das perfekte Setting geschaffen.

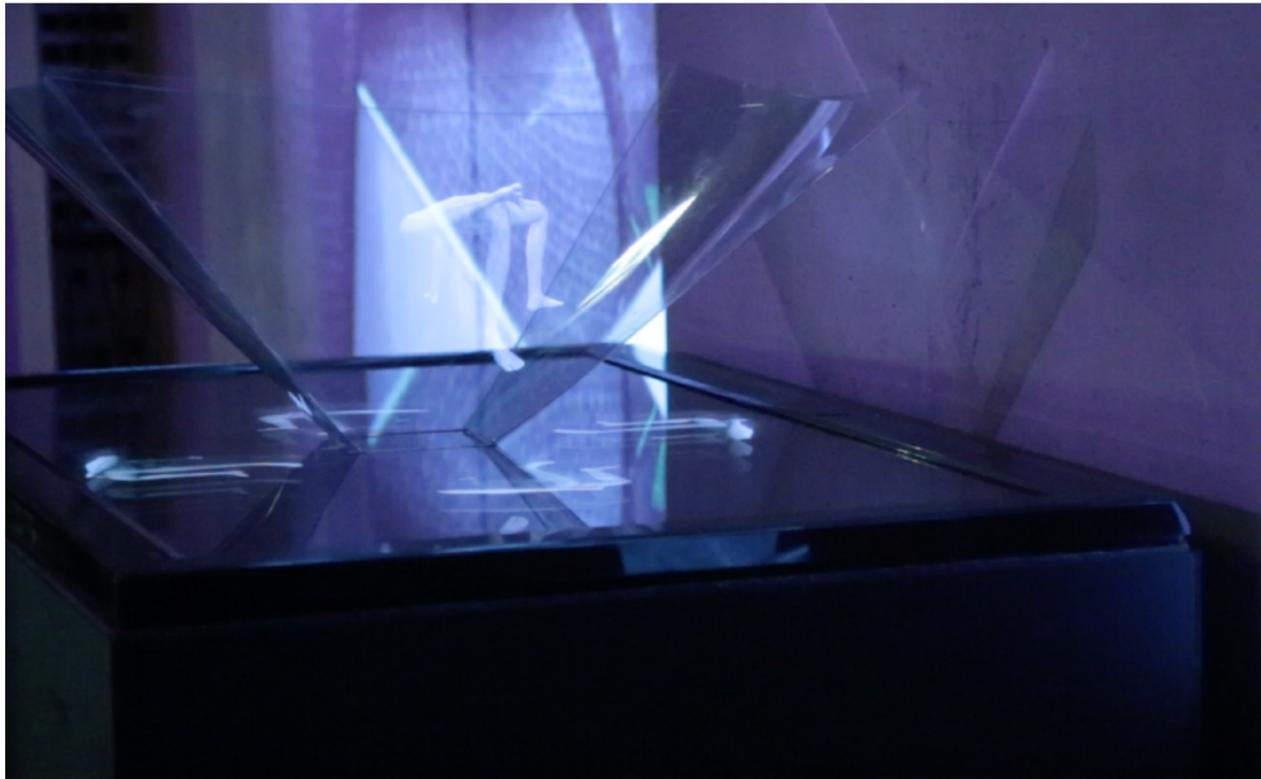
Besonders wichtig war mir jedoch, dass die Installation autonom funktioniert. Ich mache die Aufnahmen nicht. In der wundervollen Zusammenarbeit mit Alexander Peters, der das Betriebssystem für mich entwickelt und programmiert hat, ist eine Maschine entstanden, bei der die Technik Intervalle schafft, in denen sich die Besucher wie Materialien bewegen. Das entstandene Portrait tritt als ästhetisches Endprodukt in den Dialog mit den Zuschauern.

Hierbei manipulierte ich bewusst Menschen, unwissend Teil meiner Arbeit zu werden. Die Folgen, sowie bildrechtliche Fragen hierzu haben sie jedoch wieder selbst in der Hand: Mittels einem im zweiten Raum ausliegenden Formulars können sich die portraitierten mittels Unterschrift dazu entscheiden, Teil der Dokumentation zu sein, ihr Portrait per Mail zugesandt zu bekommen, oder auf eine Löschung der Bilder zu bestehen (was auch im Falle des Nichtausfüllens des Formulars geschieht). Zu meiner großen Freude haben 70% der Portraitierten ihre Bilder bei der Realisierung im Rahmen meiner Abschlussarbeit freigegeben. Diese kann ich als nun fotografische Zeugen eines individuellen Kunsterlebens dokumentarisch verwenden, sowie als individuelle Portraitaufnahmen zeigen.

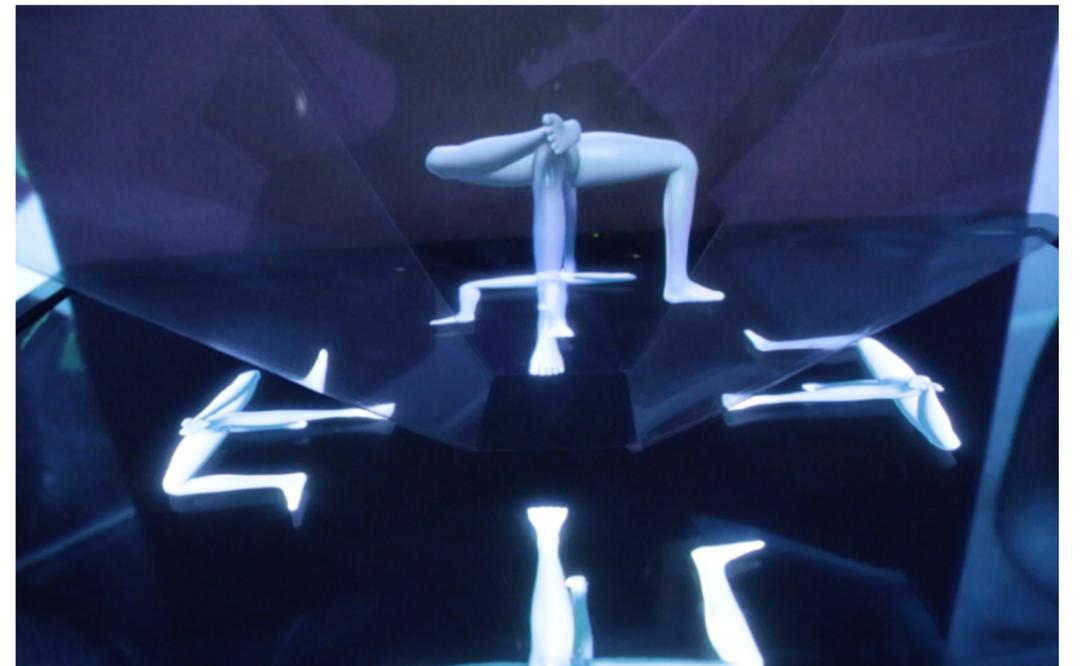
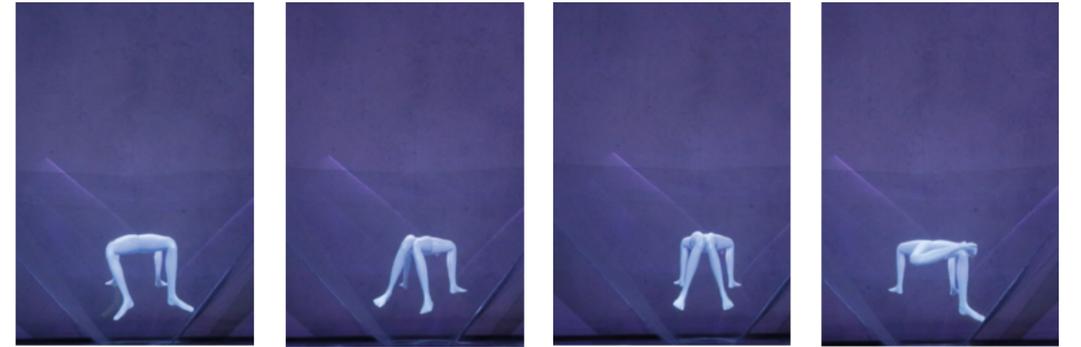


In Kooperation mit dem NORDLABOR des Stuttgarter Staatstheaters lud die Stuttgarter Künstlerin Justina Koeke zur illustren Performance GALATEAS. Diese war Auftakt einer Spendenaktion zur Unterstützung von Frauen beim Ausstieg aus der Prostitution.

Angelehnt an diese Thematik entstand für meine Einzel-Ausstellung die Projektions-Installation WHATS THE SUBJECT mit einer Holografie-Animation, die ich vom 12. - 25.05 im Forum der Spielstätte zeigte.



THE NONO-ROUNDAABOUT
Projektions-Holografie
mit 3D - Animation von Andrew Khvatschenko
Vivak-Prisma auf 45 -Zoll LCD- Fernseher auf Sockel,
Video Loop: 9.26 min.
Mai 2017





Ausstellungsansicht



Videostills

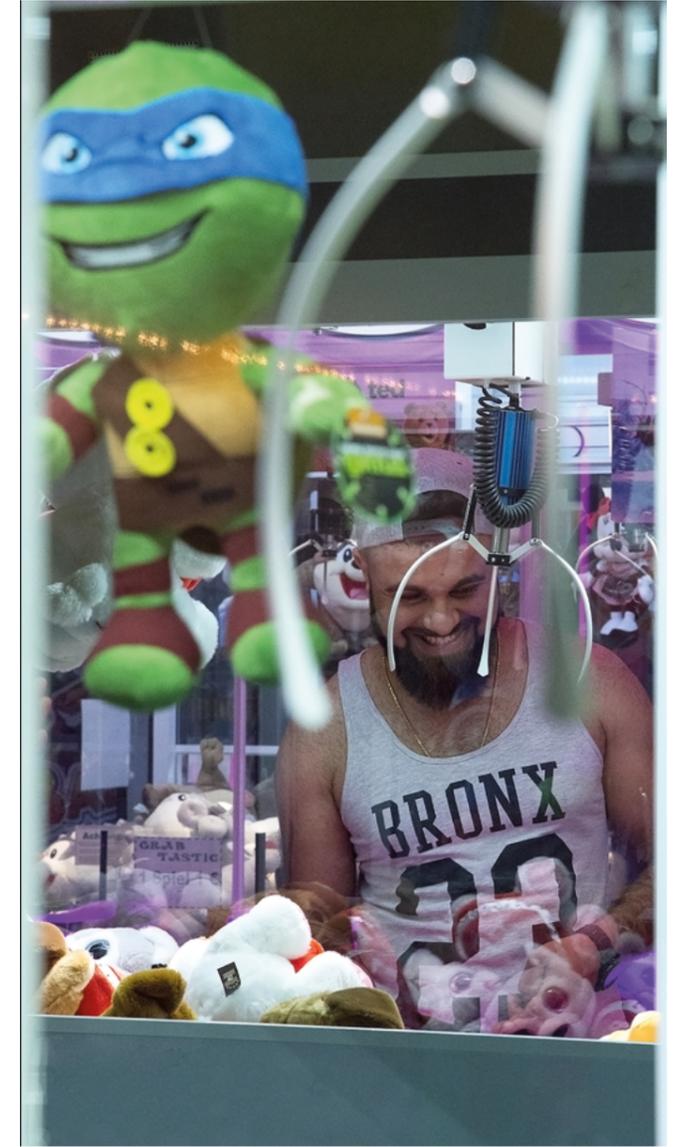
DANS LES NUAGES
Video-Installation an Decke
Maße Variabel
Dez. 2016



Aus der Serie: WON.OVER.
C-Print auf Leuchtdisplay
A0
Mai 2016

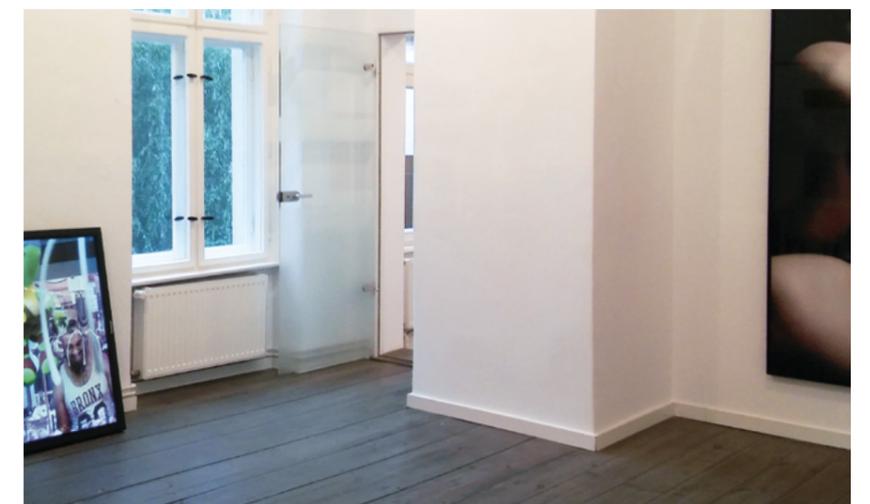
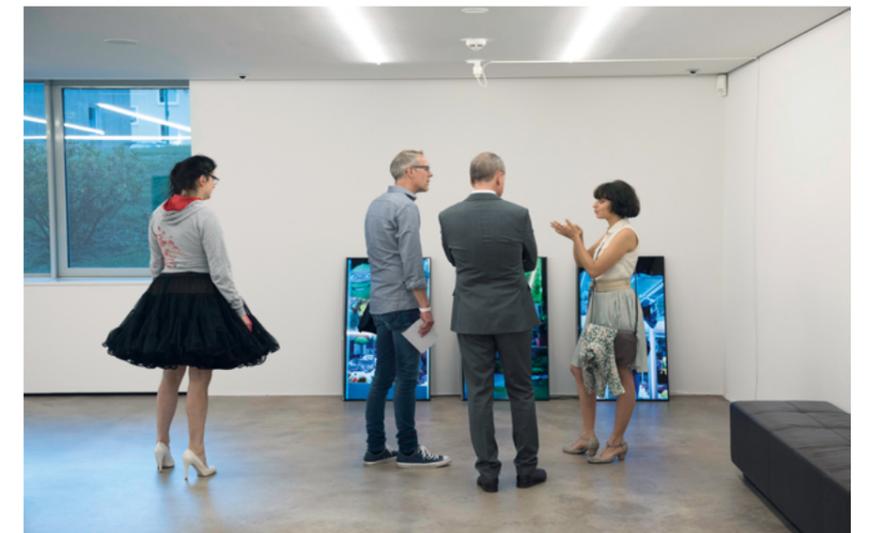


WON.OVER.
Digitales Foto auf Displays
Je 50 Zoll
Juli 2016



Der Moment, wenn die Letzte Runde vorbei ist: Feierabend für die Schausteller – nachtfertig gemacht wird die bunte Realität des Amusements. Gäste, die noch nicht oder niemals nach Hause gehen wollen.

Die Serie WON.OVER. ist Teil meiner fotografischen Nachtwanderungen, die Transformationen von belebte in unbelebte Orte oder von den Regeln der Nacht umgewandelte soziale Räume aufspürt.



Ausstellungsansicht: bei Galerie Eigen+Art-Schaulager/Leipzig/ 2016
Ausstellungsansicht: bei Folkwang Museum-UG/Essen/2017
Ausstellungsansicht: bei Galerie Eigen+Art/Berlin /2016



LADY LUCK
Vertikal-Video
Loop: 0:11 min
2016

Ein kurzer Video-Loop zeigt die mechanische und repetitive Absurdität des Einsortierens und Aufrufens der Glückszahlen in der Glücks-Lotterie auf einem Jahrmarkt in Barcelona. Die Wiederholung des Videos unterstreicht die absolute Bedeutungslosigkeit und Desinteresse der Glücksbotin.

Die Tyrannei des gesellschaftlich vorgeschriebenen Glücksstrebens, dessen Scheitern auf das Individuum selbst zurückgeworfen wird, ist ein Thema, das in mehreren Arbeiten anklingt.



**AND I DON`T HEAR
AND YOU DON`T LISTEN**

Video-Performance auf Glas
(Buttermilch), 3 Beamer
Dauer: 15.00 min
2016



Regie/Konzept: Shana Levy
Video: Shana Levy/Deborah Bay
Künstlerinnen: Deborah Bay, Shana Levy,
Ines Mack, Rebecca Ogle.



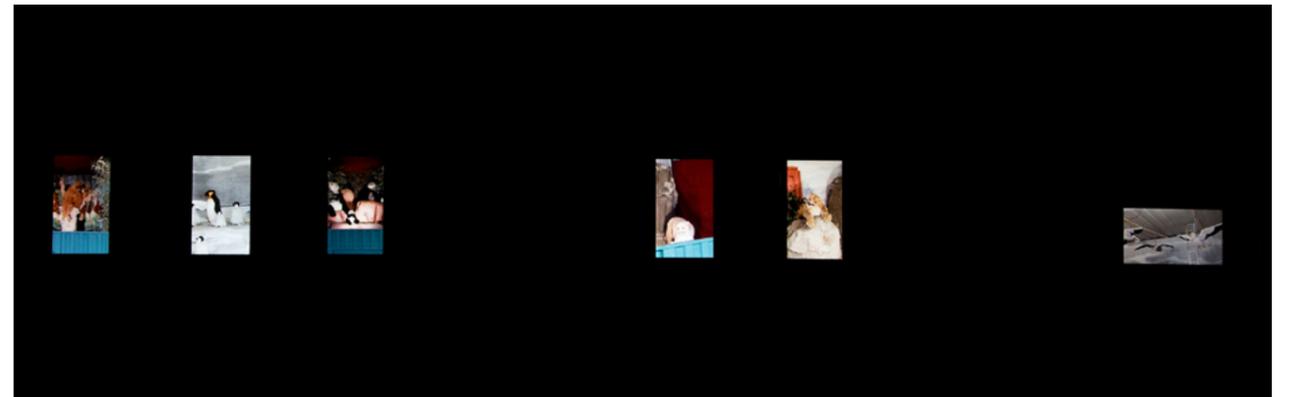
In der Projektions-Performance AND I DON`T HEAR AND YOU DON`T LISTEN werden auf die drei mit Buttermilch mattierten Fensterscheiben des Ausstellungsraumes von DU+ICH wechselnde Videos der vier Protagonistinnen projiziert. Diese stehen in der Performance jenen geisterhaften "Spiegelbildern" gegenüber. Die von jeder Performerin anders dargestellten Versuche, mit den Projektionen Kontakt aufzunehmen, werden durch die unsichtbare Grenze erschwert.

Diese Arbeit beschäftigt sie sich mit den Tifen der menschlichen Psyche, in Erwartungen gefangen zu sein, die einander überlagern und die sich unbemerkt auf das Gegenüber übertragen. Die Grenzen zwischen dem Selbst und dem Anderen, sowie zwischen dem Selbst und der Konstruktion des Selbsts sind nicht zu überwinden. Sie schieben sich zwischen sämtliche Kommunikationswege, Selbstwahrnehmungen und andere zwischenmenschliche Beziehungen – Zwischen das Ich und die Welt – erschaffen das Fremde im Ich, blockieren das Ich im Du. Missverständnis und Hilflosigkeit. Wut und Scham. Annäherung und Abweisung.





Serie: WE TRIED
Vertikal-Video-Loops
Dauer: je 1 min
2016



Ausstellungsansicht: Folkwang Museum UG/Essen/2017



WELL BEINGS

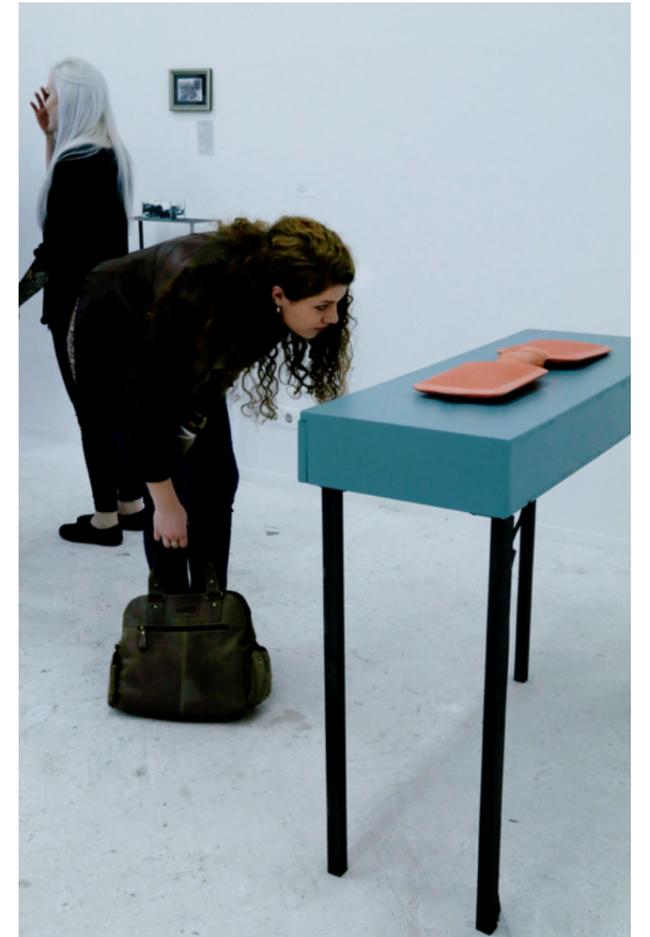
Installation:

Luftpumpen, Wärmflaschen, Midi-Controller,
Schläuche, Tischchen

Programmierung: Alexander Peter

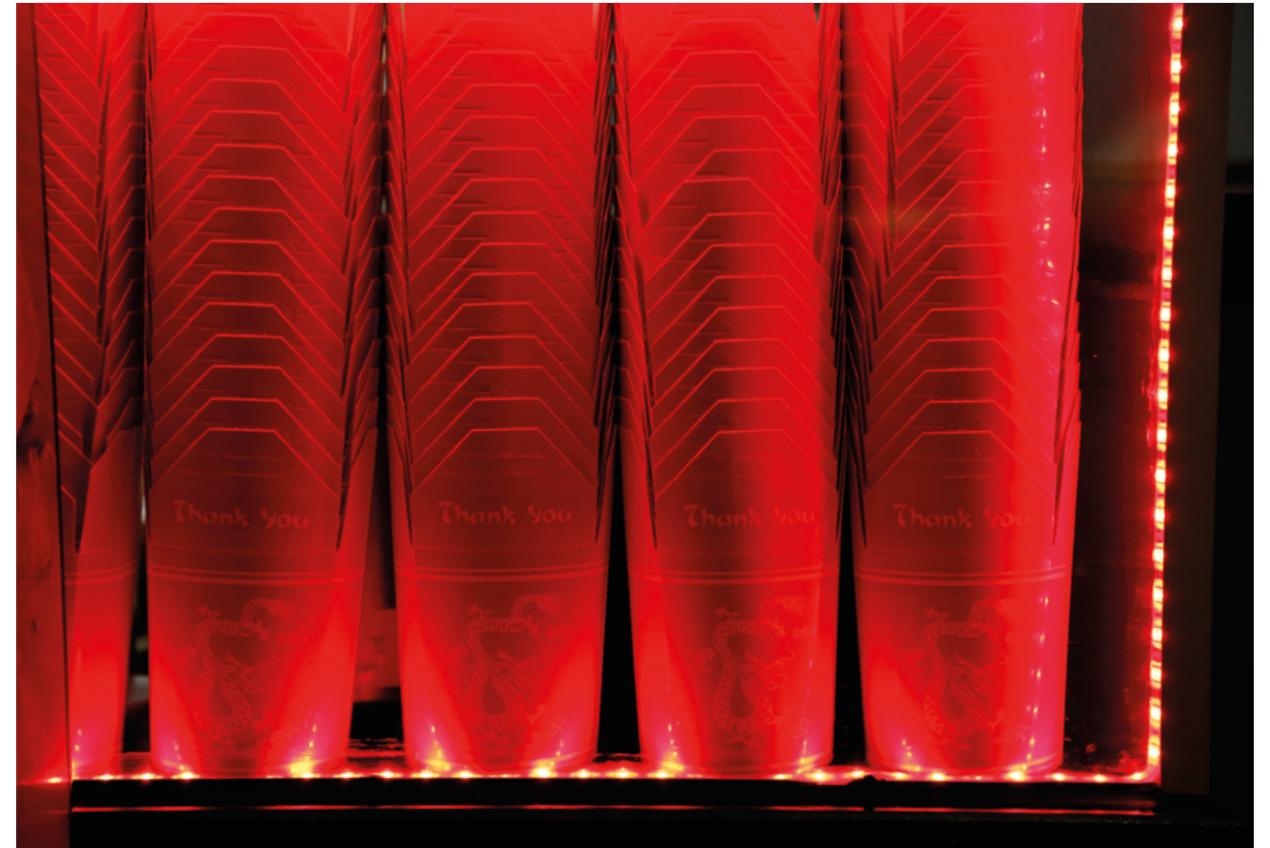
50x25x125cm

2016





DANACH
C-Prints in Leuchtdisplays
A1
2016





Ausstellungsansicht: bei Horváth&Partners/Stuttgart/2016



Waving House
Aus der Serie: LOST THINGS
C-Prints
Maße Variabel
2013- 2016



Aus der Serie: LOST THINGS
C-Prints
Maße Variabel
2013- 2016

ON-THE-WAY-HOME
C-Print
Maße Variabel
2016



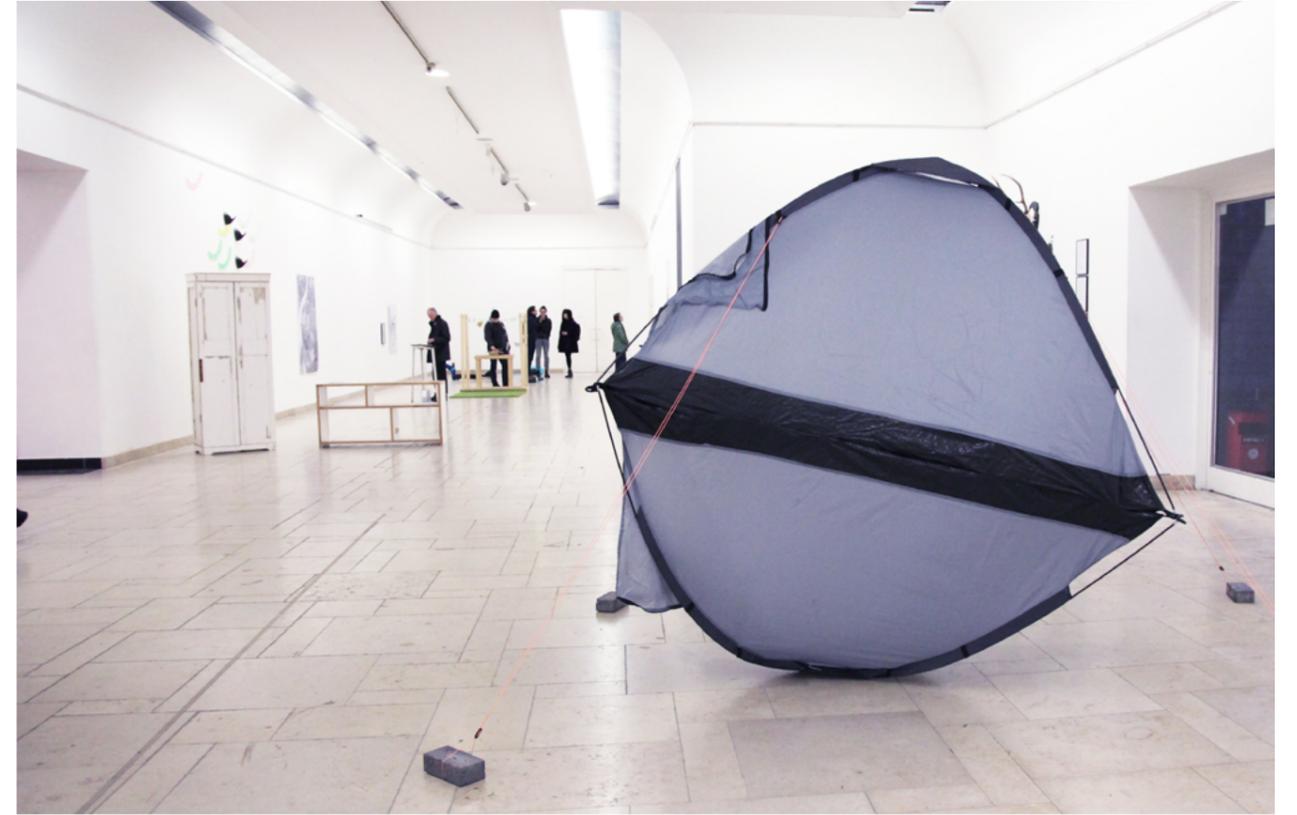


Dieses kinetische Objekt besteht aus zwei Zelten, die sich simultan selbst auf- und abbauen. In einem Intervall von zwei Minuten können sie in dieser Choreographie nicht beide besehen, verpassen sich, verneigen sich, fallen in sich zusammen, kämpfen sich hoch, atmen sich auf, erkennen nicht, was sie teilen.

CAN`T WE LIVE TOGETHER?
Installation: Zelte, Schnur, Auto-
antennen, Regenschirme, Inter-
vallschalter, Gewichte
206 x 145 x 200 cm
2015



**GLOBAL FEAR OF LIVING
TOGETHER**
Installation: Zelte, Schnur,
Pflastersteine,
205x145x200cm
2015



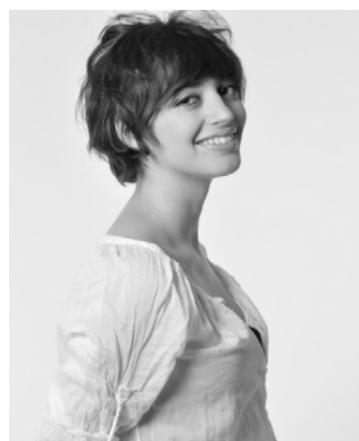
Ausstellungsansicht: KunstHoch43 /UDK Berlin/2015



Aus der Serie: CERRADO
C-Print
30x40
2013-2016







Vita:

- 1988 geboren in Stuttgart
- 2010-2016 Studium Kunstgeschichte und Germanistik
- 2011-2017 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
- Grundklasse (2011) Prof. Lehnert
- Fachklasse (2012-2017) Prof. Birgit Brenner (2015/2016 Tutorium)
- Gastklasse (2014-2017) Prof. Ricarda Roggan
- 2014 Gastsemester an der HGB Leipzig/ Klasse Heidi Specker
- 2016 Staatsexamens-Prüfung Germanistik/ Staatsexamensprüfung Kunstgeschichte
- 2014/ 2017 Dreimonatiges Stipendienprojekt in Kathmandu/ Nepal

2017/2018 Meisterschülerin bei Prof. Ricarda Roggan

Auszeichnungen:

- 2009 Literaturpreis der deutschen Sprache Baden - Württemberg
- 2015 Aufnahme in das Stipendienprogramm des Cusanuswerkes
- 2017-2018 Postgraduales Studium im Weißenhof-Programm der Bildenden Künste

Kontakt:

mail: writeshanalevy@gmail.com
web: www.shana-levy.de

www.Klasseroggan.de
www.klasse-brenner.de

Ausstellungen:

2018:

- ZEITGENOSSEN im Kunstverein Münsterland
- Eröffnung Kunsthalle Hense Gescher /Installation BUSY SILENCE
- CLOSER TO LULU Solo-Show Staatsteater Stuttgart Nordlabor

2017:

- THE GREAT INFINITY POOL Vol.III im Folkwang Museum Essen UG
- WHAT`S THE SUBJECT Solo-Show Staatsteater Stuttgart Nordlabor
- THE GREAT INFINITY- TODAY SHANA LEVY; Solo-Show im Projektraum der Klasse Roggan

2016:

- CLOSE UP Eigen+Art Berlin/zur EMOP
- KLASSE ROGGAN im Schaulager/ Eigen+Art Leipzig.
- THE GREAT INFINITY POOL Klasse Roggan bei Horváth& Partner
- JUST IN TIME , Kooperation Klasse Groß Mainz/ Klasse Brenner Stuttgart/AKKU Künstlerbund Baden-Württemberg
- DU+ICH, Hospitalhof Stuttgart,
- ZUM POOL mit Studierenden der Klasse Roggan bei krudebude Leipzig.
- Organisation: Shana Levy/Eva Dörr
- Sub Rosa/ Tagungszentrum Paderborn mit Mara-Lea-Hohn

2015:

- KUNSTHOCH43 in der UDK Berlin
- THERE IS NO DRAMA Klasse Brenner in Galerie K34 Stuttgart
Organisation: Shana Levy/Lili Weyrich
- TRANSMEMBRAN - OUT OF PLACE im Kunstverein Feuerbach

2014:

- SAMMLUNG HENS E im Kunstmuseum Bochum
- KUNSTHAUS HECHINGEN 2014
- ZUFÄLLIG OSTEN Kunstraum Hilde Leipzig
- SWAP IT in der Motorenhalle Dresden
- LOST THINGS Installation in Galerie Nebenam/Leipzig

2013:

- RESPIRAR in Mutuo Centre Barcelona

Sommerrundgang ABK Stuttgart :

- Juni 2012/ Juni 2013/ Juli 2014/Juli 2015/Juli 2016/Juli 2017

Publikationen:

- THE GREAT INFINITY POOL VOL. I anlässlich der Ausstellung THE GREAT INFINITY POOL bei Horvarth & Partners
- THE GREAT INFINITY POOL VOL. II anlässlich der Ausstellung KLASSE ROGGAN bei Eigen+Art Leipzig/ Schaulager
- THE GREAT INFINITY POOL VOL. III anlässlich der Ausstellung THE GREAT INFINITY POOL Vol.III im Folkwang Museum Essen UG
- LIFT - Das Stadtmagazin - Ausgabe September 2017 Mit der Fotografie - Serie WON.OVER. von Shana Levy